

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## D. Das französische Heer unter General Pétain. Die Meutereien.

Es war kein leichtes Erbe, das General Pétain antrat, handelte es sich doch darum, das erschütterte Vertrauen im Heere, im Volke und bei den Bundesgenossen wiederherzustellen. Am 18. Mai traf er zur Aussprache mit Feldmarschall Haig in Amiens ein. Die Heeresgruppe Nord hatte gemeldet, daß die Bedingungen für den noch von General Nivelle ins Auge gefaßten Angriff nördlich von St. Quentin und damit in unmittelbarer Anlehnung an die Engländer außerordentlich ungünstig lägen. General Pétain versicherte aber auf Befragen, daß er ermächtigt sei, im übrigen die volle Hilfe des französischen Heeres, wie sie am 4. Mai in Paris in Aussicht genommen war, zuzusagen; Feldmarschall Haig könne den Küstenabschnitt übernehmen und über die dort frei werdenden französischen Kräfte verfügen. Die Ablösung bis Havrincourt dürfe er ihm zwar nicht zugestehen, wolle dafür aber vier weitere französische Divisionen nach Flandern senden. Die Fortführung der französischen Offensiven mit beschränkten Zielen sei gewährleistet.

18. Mai.

An die französischen Heeresgruppen- und Armee-Führer wandte sich General Pétain mit einem geheimen Erlaß, der den Niederschlag seiner operativen Grundsätze und zugleich die offene Abkehr von den Ansichten des Generals Nivelle darstellte. An der Spitze stand der entscheidende Satz, daß bei dem zur Zeit an der ganzen Front herrschenden Gleichgewicht der Kräfte ein Durchbruch mit darauffolgender strategischer Ausnutzung nicht in Frage komme; es könne sich nur um möglichst starke Abnutzung des Feindes unter Schonung der eigenen Kräfte handeln, aber nicht mehr um große Operationen mit weiten Zielen. Diese erforderten, da auf Überraschung im großen nach Lage der Dinge nicht zu rechnen sei, eine außerordentliche Überlegenheit an Menschen und Material und seien unter allen Umständen verlustreich. Angriffe mit beschränkten Zielen, aber mit stärkster Artillerie und überraschend eröffnet, führten weiter. Solche Angriffe müßten sich in kürzester Folge an geeigneten Frontteilen wiederholen. Hauptaufgabe der Führung sei es, die Vorbereitungen dazu in den ausgewählten Abschnitten von Stund' an in die Hand zu nehmen. Die Arbeiten kämen nicht nur der Offensive zugute, sondern seien auch der beste Schutz gegen Überraschungen durch den Feind, der jederzeit anderwärts freiwerdende Divisionen an der französischen Front einsetzen könnte.

Dringend nötig schien ihm ferner Anpassung des Angriffsverfahrens an die neue deutsche Abwehr, deren Überlegenheit man soeben schmerzlich emp-